

Neuigkeiten zu ■ Campusgeschehen ■ Veranstaltungen ■ Dualen Partnern

Feierliche Verabschiedung des ersten Bachelor-Jahrgangs

Exzellente Startbedingungen

Die ersten Bachelor haben die Duale Hochschule verlassen. Im festlichen Ambiente des Franziskaner Kulturzentrums in Villingen nahmen 522 Absolventen Abschied.



Die Kursbesten Alena Pityaeva (v. links), Sebastian Steffes, Susann Häfner, Dominik Biethinger, Julian Kienhöfer, Simon Beier, Nicola-Eric Welker, Nadeschda Deutschmann, Sabrina Schrenk, Tobias Klausmann, Jens Buchholz und Anna Marquardt zusammen mit Professoren, Rektor Sommer, OB Kubon und Präsident Wolff (hintere R. 7., 8. u. 9. v. links).

Prof. Dr. Ulrich Sommer beglückwünschte die Graduierten zum erworbenen akademischen Grad und betonte die hohe Übernahmequote und die exzellenten Startbedingungen. Aufgrund des demografischen Wandels seien künftig intelligente Personalentwicklungsstrategien gefordert. Einen Beitrag dazu wird die Duale Hochschule mit dem landesweit einzigartigen Studiengang Demografie Management leisten.

»In Zeiten der Standardisierung, Zertifizierung und Akkreditierung werde der Blick für Innovationen leicht getrübt. Neues entstehe nur durch das Spiel von Versuch und Irrtum«, erläuterte Ulrich Sommer. Diese Tatsache müsse auch für den Bildungsbereich gelten, so der Rektor. Prof. Dr. Hans Wolff hob in seiner Festansprache hervor, dass die Aus-

wahl der DH-Studierenden durch die Ausbildungsunternehmen das Alleinstellungsmerkmal der Dualen Hochschule schlechthin sei. »Und diese treffen eine hervorragende Auswahl«,

bestätigte Hans Wolff den Absolventen und Gästen. Bis 2020 werde die Gesamtstudierendenzahl bei 30.000 liegen. Mit Ausbauprogrammen und neuen Studiengängen werde man sich weiter profilieren, ist sich der Präsident der DHBW sicher.

Landrat Karl Heim gab zum Ausdruck, dass die Investition in Bildung die beste Geldanlage sei. Das duale Studienkonzept sowie die DH in Schwenningen mache aufgrund des monatlichen Gehalts und der Ortsnähe für viele ein Studium überhaupt erst möglich.

Zu einer Zeitreise in die vergangenen drei Jahre lud Christian Fischer, Absolvent des Studiengangs Industrie, in einer erfrischend heiteren Absolventenrede das Auditorium ein. Eher tief sinnig fielen die Gedanken von Frieder Stehle, Bachelor of Arts im Studiengang Sozialwirtschaft aus, der die Lebensabschnitte mit dem Aufbau eines Gebäudes über mehrere Etagen in Vergleich setzte.

Fortsetzung auf Seite 2



Die Mitglieder der Redaktion und die Geschäftsführung des Partnervereins wünschen allen Lesern erholsame Weihnachten sowie ein zufriedenes, neues Jahr.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

schon wieder geht ein Jahr zu Ende.

Zum ersten Mal haben wir 522 Graduierte mit Bachelor-Abschluss im wunderschönen Franziskaner Konzerthaus verabschiedet. Anlässlich der Feier hielt Gründungspräsident Prof. Dr. Wolff die Festrede. In Hinsicht auf die Zukunftsfähigkeit der DHBW unterstrich er die Bedeutung ausgewählter, berufsbegleitender Masterstudiengänge für besonders qualifizierte Absolventen nach einiger Zeit beruflicher Erfahrung. Wir werden bereits im Frühjahr 2010 in Kooperation mit der Universität Freiburg den Studiengang »Master in Taxation« starten.

Darüber hinaus berichten wir über zwei herausragende Kongresse, die eine breite Resonanz erfahren haben.

Auf einer Sonderseite finden Sie Beiträge zu den internationalen Aktivitäten.

Rückblickend auf das Jahr 2009 gilt mein Dank unseren Kooperationspartnern aus der Industrie und dem Sozialbereich sowie meinen Kolleginnen und Kollegen für die großartige Zusammenarbeit. Ihnen allen wünsche ich ein frohes Fest und alles Gute für das kommende Jahr.

*Herzlich
Der Ulrich Sommer*

Drei herausragende Arbeiten erhielten Preise

Prämierung von Bachelor-Arbeiten

Als Festredner an der Nachmittagsfeier sprach Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon. Die Gesamtzahl von 2000 Studierenden zeige wie wichtig die Duale Hochschule für die Stadt sei. Das Stadtoberhaupt bescheinigte den Absolventen gebündelte Kompetenz an Fach- und Methodenwissen,



OB Kubon, A. Götz, B. Deister, A. Renz, H. Wolff, A. Ruess, W. Hirschberger, U. Sommer u. G. Leibinger.

das auf dem Arbeitsmarkt so gefragt sei. »Sie haben eine Ausbildung an einer besonderen Hochschule genossen und sind damit bestens gerüstet für die Berufstätigkeit«, äußerte sich Kubon voll des Lobes.

Die Kursbesten aus 12 Studiengängen (s. Tabelle u.) erhielten eine Auszeichnung. Darüber hinaus wurden drei herausragende Bachelor-Arbeiten prämiert. Zu den Glücklichen zählte Maria Glaubitz aus der Fakultät für Sozialwesen. Die zwei besten Arbeiten in der Fakultät für Wirtschaft schrieben Anja Ruess und Benjamin Deister. Die Freude über die Dotierung von je 1000 Euro war bei den Prämierten entsprechend groß.



Rektor U. Sommer bedankte sich bei Gründungspräsident H. Wolff für die Festansprache.

Die Laudationen hielten die Professoren Dr. Winfried Sennekamp, Dr. Anette Renz sowie Dr. Alexander Götz.

Gestiftet wurden die Preise von der Bezirksvereinigung der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Kreis Rottweil/Tuttlingen.

23 Studierende bestachen durch herausragende Leistungen

Die Besten auf einen Blick

Studiengang	Absolvent/in	Einrichtung / Firma
Fakultät für Wirtschaft		
Banken und Bausparkassen	Dominik Biethinger Nadeschda Deutschmann Sebastian Steffes	Sparkasse Engen-Gottmadingen Volksbank Donau-Neckar, Tuttlingen WestLB, Düsseldorf
Industrie	Jens Buchholz Julian Kienhöfer Tobias Klausmann Anna Marquardt Sabrina Schrenk	Hansgrohe, Schiltach EADS Deutschland, Ulm Hansgrohe, Schiltach Chiron-Werke, Tuttlingen EADS Deutschland, Immenstaad
International Business	Susann Häfner Alena Pityaeva	Testo, Lenzkirch Hess Form + Licht, Villingen-Schwenningen
Mittelständische Wirtschaft	Florian Klink	J. Schmalz, Glatten
Steuern und Prüfungswesen	Sönke Arendt Monika Müller Tobias Schemel	Mazars Hemmelrath, WPG, Frankfurt Tröndle & Partner, StBG, Blumberg Treuhand Südl. Oberrhein, StBG, Heitersheim
Wirtschaftsinformatik	Simon Beier Nicola-Eric Welker	DATEV, Nürnberg Marquardt, Rietheim-Weilheim
Fakultät für Sozialwesen		
Arbeit m. psych. Kranken + Suchtkranken	Sarah Mohrlök	Lebenszentrum Ebhausen
Jugend-, Familien- und Sozialhilfe	Jessica Hillert	Stadt Baden-Baden
Soziale Arbeit im Gesundheitswesen	Cathrin Schnurr	AOK Baden-Württemberg, Stuttgart
Soziale Arbeit mit behinderten Menschen	Christine Meyer	St. Gallus-Hilfe, Meckenbeuren-Liebenau
Sozialmanagement / Bildung und Beruf	Marion Kleinfeldt	Landratsamt Waldshut
Sozialwirtschaft	Regina Anstein Sebastian Scholze	Stadt Freiburg, Sozial- und Jugendamt Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies

INTERNATIONALES AKTUELL

Studierende genießen Auslandspraktikum in Neuseeland

Wir sind dann mal weg

Vier Monate Neuseeland - dieser Traum erfüllte sich für Nadja Bintert und Markus Huber. Die Studenten des Studiengangs Industrie wurden in dem Vorhaben von ihrem Ausbildungsunternehmen, der Fürstenberg-Brauerei in Donaueschingen, unterstützt. Seit August nehmen die Beiden am Auslandsprogramm der Dualen Hochschule teil.



Nadja Bintert und Markus Huber in Neuseeland.

Nadja Bintert arbeitet in der Verwaltung des »Founders Heritage Park«, einem nachgebildeten Dorf aus der Kolonialzeit mit eigener Brauerei. Für Markus Huber

wurde ein Praktikum an der Universität »NMIT« in Nelson organisiert. Er arbeitet ebenfalls in der Verwaltung an einem Internetprojekt. Auslandspraktika und Theoriesemester im Ausland werden von der Dualen Hochschule gefördert und in Kooperation mit Partnerhochschulen organisiert. Die beiden Studierenden kamen in den Genuss des Stipendienprogramms »Praxisphase im Ausland« von InWent, das ihnen die Reisekosten erstattete. Dieses fördert insbesondere Studierende von klein- und mittelständischen Unternehmen. Bewerbungen nimmt das International Office entgegen. Mit sechs vergebenen Stipendien war der Standort Villingen-Schwenningen wieder der erfolgreichste innerhalb der DHBW.

Insgesamt nahmen dieses Jahr 36 Studierende an einem Praxissemester in den USA, Kanada, Neuseeland, Frankreich, Spanien, Ungarn, Russland oder China teil. Ein Theoriesemester an Universitäten in USA, Großbritannien, Spanien, Frankreich, Polen, Russland und Argentinien absolvierten 34 Studierende.

Kooperation mit der Universität für Technologie und Design

St. Petersburg steht hoch im Kurs

Die Kooperation mit der staatlichen Universität für Technologie und Design in St. Petersburg ist in kürzester Zeit zum erfolgreichsten Programm der Dualen Hochschule geworden. Die ersten Studierenden verbrachten bereits Praxis- und Theoriesemester in Villingen-Schwenningen. Die Anmeldungen für das kommende Jahr haben sich aufgrund der positiven Erfah-

rungen nahezu verdoppelt. Mit 33 Bewerbungen, davon 18 für das Englischsprachige Semester, stellt die Partneruniversität die größte Teilnehmergruppe dar.

Von der Bedeutung dieser Kooperation konnten sich Rektor Ulrich Sommer und Wilfried Biallas, Ausbildungsleiter bei Aesculap, während eines Besuchs in St. Petersburg einen Eindruck machen.

Nach seiner Rückkehr schwärmte Ulrich Sommer: »Die Begeisterung der russischen Studenten und ihr Engagement für ein Praktikum oder Studiensemester waren beeindruckend. Das Besuchsprogramm und die Gastfreundschaft der russischen Kollegen ließ keine Wünsche offen«. Ulrich Sommer stellte in einem Vortrag Hochschule und Region vor. In zahlreichen Gesprächen wurden neue Ideen für die Kooperation entwickelt.

Eine Fortsetzung fand die Kommunikation im November beim Gegenbesuch der Leiterin des International Office, Tatjana Kryachkova.



Wilfried Biallas, Claudia Rzepka, Rektor Ulrich Sommer und Praktikantin Olesya Dashavskaya hießen Tatjana Kryachkova aus St. Petersburg willkommen.

Erste Früchte

Die Kooperation der Fakultät für Sozialwesen mit der Staatlichen Leo-Tolstoi Universität Tula hat erste Früchte getragen. Eine Gruppe russischer Studenten absolvierte ein Intensiv-Programm an der DH mit Vorträgen zu Sozialer Arbeit. Exkursionen, Stadtführungen, Vorlesungen und Gespräche mit Studierenden ergänzten das Angebot. Beifall fand Nathan Keeves mit seiner Vorlesung »Business English«. Organisiert wurde der Studienaufenthalt von Prof. Brigitte Reinbold zusammen mit dem International Office.



C. Rzepka, die Studiengangsleiter D. Razorenov und N. Gavrilina, Prof. Dr. U. Sommer und A. Brusis mit den Studierenden aus Tula.

Gemütliche Stunden

Zu hessischen Spezialitäten lud Prof. Dr. Anette Renz drei Studentinnen aus Polen, Lettland und Russland ein. Bei einem Abendessen im Kreis ihrer Familie verwöhnte sie die Gäste mit »Kartoffelsuppe« und »Schmierkuche«, einem herzhaften Käsekuchen. Die Professorin hat sich bereits mehrfach für das Friendship Program der Hochschule engagiert. Dieses bietet sowohl Studierenden als auch Mitarbeitern die Gelegenheit, den kulturellen Austausch mit zu gestalten.

Kontakt: angela.brusis@dwbw-vs.de

Typisch deutsch

Eine Einladung zur International Week der Banku Augstskola führte Angela Brusis nach Riga. Die Auslandsreferentin hielt an der School of Business and Finance Vorlesungen zum Thema »Intercultural Communication - Stereotypes«. Darüber hinaus informierte Angela Brusis die Studierenden der Partnerhochschule über das Angebot an Studien- und Praxissemestern der DHBWVS. Beim Zusammentreffen mit Kollegen anderer Hochschulen fasste sie bereits neue Kooperationen in Ungarn, Litauen und Belgien ins Auge.

Mit dem Mittelstand aus der Krise

Für die Bewältigung der Wirtschaftskrise setzt Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Ernst Pfister auf die mittelständischen Unternehmen und die Tourismusbetriebe im Land. Dies unterstrich der Politiker beim Mittelstandskongress, den der Studiengang Mittelständische Wirtschaft



Studiengangsleiter Lothar Wildmann, Rektor Ulrich Sommer, Minister Ernst Pfister, Gründungspräsident der DHBW Hans Wolff und Prorektor Jürgen Werner beim Mittelstandskongress. (im Bild von links).

anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums veranstaltete. Professor Dr. Lothar Wildmann freute sich über die große Resonanz: Rund 180 Unternehmensvertreter, Studierende, Absolventen und Dozenten waren gekommen. Rektor Ulrich Sommer dankte dem Studiengangsleiter für seine Aufbauarbeit.

Welche Konsequenzen die Landesregierung daraus zieht, dass das »Musterlände Baden-Württemberg« so eine wirtschaftliche Rosskur durchmachen muss, erläuterte Wirtschaftsminister Pfister in seinem Vortrag. Er setzt auf Puffer: Branchen wie Tourismus, Gesundheitswirtschaft oder das Handwerk müssten verstärkt in den Fokus gerückt werden. In vorwiegend mittelständischen Tourismusbetrieben arbeiten im Land rund 280.000 Beschäftigte, berichtete Ernst Pfister - genau so viele wie im Maschinenbau. Der Vorteil sei, dass diese Arbeitsplätze nicht ins Ausland verlegt werden können. In weiteren Vorträgen erläuterte der ehemalige MiWi-Student Hendrik Bittenbinder seinen Weg zur Führungskraft. Mit den Worten »nach dem Studium ist vor dem Studium« plädierte er dafür, sich ständig fortzubilden. Beruf und Weiterbildung in Einklang mit dem privaten Umfeld zu bringen, daran sollte ebenso konsequent gearbeitet werden, meinte Hendrik Bittenbinder. In weiteren Vorträgen stand bei Prof. Dr. Martina Menne die Unternehmensnachfolge und bei Prof. Dr. Alexander Götz die Mitarbeiterbeteiligungen im Fokus. Lothar Wildmann reflektierte die Wirtschaftskrise.

Studiengang Consulting und Controlling veranstaltete Kongress

Werte eines Unternehmens repräsentieren

Nie zuvor hatte Controlling so viel Zukunft. »Wer überleben will, muss die Konkurrenz schlagen«, gab Siegfried Gänßlen, Vorstandsvorsitzender der Hansgrohe AG und Vorstandsvorsitzender des internationalen Controllervereins ICV, in seinem Vortrag beim Controlling Kongress vor rund 200 Gästen preis. Ein Controller müsse »die Werte des Unternehmens repräsentieren, über hohe Frustrationstoleranz verfügen und sich durchsetzen, ohne sich unbeliebt zu ma-



Studiengangsleiter M. Plag mit P. Stellmach, A. Hahn, S. Itter, D. Specovius, W. Hirschberger, J. Werner und S. Gänßlen (im Bild von rechts).

chen«, plauderte der oberste Controller im deutschsprachigen Europa aus dem Nähkästchen. Mit Nachhaltigkeit und intelligenter Kostenreduktion gerate der Controller so weder ins Licht eines Miesmachers noch Sparkommissars. Begeisterten Beifall erntete Siegfried Gänßlen ebenso wie Detlef Specovius, Partner und Geschäftsführer von Schultze & Braun, der überaus unterhaltsam die spannende Geschichte der Rettung von SinnLeffers schilderte. Unter dem Motto »Insolvenz als Chance«, gewährte er Einblicke in die Trickkiste anwaltlicher Praxis. Der Rechtsanwalt stellte dar, wie sich mit juristischen Mitteln für ein in Schwierigkeiten geratenes Unternehmen Zeit und Geld gewinnen lassen. Der Kongress stehe nicht unter dem Motto der Krise, betonte Studiengangsleiter Prof. Dr. Martin Plag zu Beginn der Veranstaltung. Stattdessen sei er »Auftakt für ein neues Zeitalter des Controllings«, dem die Duale Hochschule mit der Gründung

CAMPUS ABENDE

Mittwoch, 27. Januar 18.00 Uhr

Unternehmensfinanzierung in der Krise - Bürgschaften und Beteiligungen

Dirk Buddensiek
Vorstand Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH
Geschäftsführer Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH
Hörsaal Gutenberg, Gebäude C

Donnerstag, 4. Februar 17.30 Uhr

IT-Prüfung

Dr. Ralf Kühn
Prüfungsgruppenleiter IT
Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Hörsaal Rose, Gebäude D

Donnerstag, 29. April 18.30 Uhr

Familienrat / Family Group Conferencing

Heike Hör, Diplom-Sozialarbeiterin und Supervisorin M.A.
Jugendamt Stuttgart
Hörsaal Schmalenbach, Gebäude C

Die Veranstaltungen finden auf dem Campus, 78054 VS-Schwenningen, statt.

des Zentrums für Angewandtes Controlling und Consulting, ZACC, ein Zeichen setzen wolle.

Prorektor Prof. Jürgen Werner lobte den Studiengang Consulting und Controlling, der bereits drei Jahre nach seinem Start, 80 Studierende zählt und mit namhaften Unternehmen bundesweit ausbildet.

In weiteren Vorträgen zu hören waren Stephan Itter, Kaufmännischer Geschäftsführer bei Marquardt, der sich mit der strategischen Planung in Zeiten der Krise befasste sowie Professorin Dr. Petra Stellmach, die auf die Frühwarnsysteme als Instrument des Risikomanagements einging. Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger erklärte die Auswirkungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes. Ein Highlight setzte zum Abschluss Andreas Hahn, Bereichsleiter Finanzen und Controlling der Aesculap AG, mit einem Vortrag über moderne Budgetierung. Seine bahnbrechenden Impulse fanden große Beachtung bei den Kongressteilnehmern.

Schüler kamen in Scharen

Einen großen Zulauf von rund 400 angehenden Abiturienten und Interessierten erfuh der Schülerinformationstag im November.



Simon Windisch mit einem Nachschub an Willkommensmappen, die überaus begehrt waren.

Die Studienpräsentationen der Professoren fanden viel Anklang. Campus-Touren, ein Bewerber-Training sowie ein Workshop zum Beruf der Sozialen Arbeit sorgten für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Ausge-

Logistikexperte lehrt im Studiengang Wirtschaftsinformatik

Im Bann eines starken Doppels

Unter dem Titel »Globale Logistik-Netzwerke & IT« erhielten Studierende des dritten Semesters im Studiengang Wirtschaftsinformatik einen Einblick in das IT-gestützte Prozessmanagement. Hans-Jörg Hager, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Schenker AG Deutschland, zeigte in einer spannenden Vorlesung die Möglichkeiten auf, die ein globales IT-Netzwerk einem Logistikunternehmen eröffnet. Das einzigartige Erfahrungswissen des Experten bot der Gruppe interessante und überraschende Einsichten in die Gestaltung weltweiter Prozesse und Informationssysteme.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde zum ersten Mal eine Vorlesungsinnovation erprobt: Zwei Dozenten präsentieren gleichzeitig dasselbe Thema aus

wählte Vorlesungen ermöglichten, sich einen Eindruck vom Studienalltag zu machen.

Darüber hinaus vermittelten Spezialinformationen zu den Themen Duale Hochschule, Zulassung und Auslandsaufenthalt einen umfassenden Einblick in das DH-Studium.

Eine Reihe von Ausbildungsunternehmen waren mit Informationsständen und Firmenpräsentationen beteiligt. Der Hochschulmessestand war mit einer Gruppe an Studierendenvertretern aus den Fakultäten für Wirtschaft und Sozialwesen besetzt. Diese gingen auf die gesamte Bandbreite an Fragen ein und verteilten die Programmblätter sowie Broschüren. Mittags waren die Schüler zum Essen in die Mensa eingeladen.

Der Schülerinformationstag wird jährlich von der Abteilung Schule und Bildung des Regierungspräsidiums Freiburg festgelegt und war in diesem Jahr zeitgleich mit Tübingen und Stuttgart.

unterschiedlicher Perspektive. Während Hans-Jörg Hager die praktischen Aspekte herausstellte, nahm



Stefan Stoll und Hans-Jörg Hager beeindruckten mit einem neuartigen Vorlesungsprojekt.

Studiengangsleiter Prof. Dr. Stefan Stoll die theoretische Fundierung der Aussagen vor. Die Veranstaltung wird im kommenden Semester fortgesetzt.

K O M P A K T

Jüngster Abgeordneter

Florian Bernschneider ist als jüngster Abgeordneter in den Bundestag eingezogen. Der 23-Jährige studiert im



Florian Bernschneider

Studiengang Banken und Bausparkassen. Ausbildungsunternehmen ist die Norddeutsche Landesbank. Im kommenden Jahr wird er seinen Abschluss

machen. Der Student kandidierte für die FDP in Braunschweig und kam über die Landesliste ins Parlament. Neben den Themenbereichen Generationengerechtigkeit und Bürgerrechte will er sich für die Region Braunschweig einsetzen.

PUBLIKATIONEN

BÖHMER, ANSELM

Über die Ökonomie hinaus

Sozialwirtschaft aktuell, 17/2009, S. 1-3

Armut und Wohnen als Lehrstück. Wohnungslosenhilfe: professionsstrategische und unternehmenspolitische Perspektiven

Sozialmagazin 34 (2009) 11, S. 12-24

KRUSE, OLIVER

Datenschutz im Mittelstand: Zwischen Regulierungswut und Handlungsnot

Markt und Mittelstand, 10/2009

RENZ, ANETTE / WEHRHEIM, MICHAEL

Die Handels- und Steuerbilanz

2. Auflage, Vahlen-Verlag, München 09

SENNEKAMP, W. / BAUMEISTER, MARTINA

Langfristige gesundheitliche Stabilisierung in der Werkstatt für psychisch kranke Menschen

Kerbe 27, 2009, S. 40-42

SIEBERT, JENS

Umsatzsteuer bei angestellten Insolvenzverwaltern

UStB 9/2009, S. 266-269

SOMMER, ULRICH

Die unterjährige Erfolgsrechnung

Aktualisierte Neuauflage, Stand Juli 2009, Steuerberaterkammer Südbaden, AKR 1/2009

Spanisch ist gefragt

Die Koordination der Spanischabteilung wurde nach dem Ausscheiden von Margarita Bou in neue Hände gelegt. Seit August hat Gabriel Serrano die Aufgaben übernommen. Der 36-jährige Diplom-Volkswirt hat an der Universität von Sevilla studiert. Stipendien führten ihn an die Universität Pader-



Gabriel Serrano ist in der Sprachenabteilung Koordinator für Spanisch.

born und die Fachhochschule Düsseldorf. Nach dem Diplomabschluss hat er als Bankkaufmann bei der SEB Bank in Recklinghausen sowie als Außenhandelsberater bei der IHK-Navarra in Frankfurt gearbeitet. Später war er als Betreuer für die spanischen Standorte des Metro Asset Management in Stuttgart tätig, gefolgt von der Selbständigkeit als Unternehmensberater für Außenhandel in Colmar. Seit 2007 hat er das Unterrichtswesen für sich entdeckt und daraus seine Hauptberufstätigkeit entwickelt.

Campus Abend über Indien und China fand großen Beifall

Unterschiedliches Geschäftsverhalten

Indien und China sowie das Geschäftsverhalten beider Länder standen im Mittelpunkt eines Campus Abends des Studiengangs International Business mit Dr. Manuel Vermeer. Humorvoll und informativ zugleich ließ der Sinologe mit deutsch-indischen Wurzeln Studierende, Dozenten und externe Gäste an seinem beruflichen sowie privaten Erfahrungsschatz teilhaben. Kulturelles Verständnis und historisches Wissen sind laut Vermeer ausschlaggebend für erfolgreiche Geschäftsbeziehungen. So sei es für chinesische Geschäftsleute wichtig, ihre Kontakte zu namhaften Geschäftspartnern hervorzuheben. Statussymbole wie teure Autos spielen eine große Rolle. Internationale Geschäfte werden vorwiegend mit den Großstädten an der Küste getätigt, während der Großteil des Landes wirtschaftlich für Ausländer uninteressant ist. Als Geschäftssprache reicht Englisch nicht aus, da viele Chinesen nur ihre eigene Sprache beherrschen. Anders als China, das von einer Diktatur regiert wird, ist Indien geprägt von einem komplizierten Kastensystem.

Religiöse Werte sind bedeutender als Geld, und Pünktlichkeit ist keine indische Tugend. In dem flächenmäßig wesentlich kleineren



Dr. Manuel Vermeer

Land sind nur wenige Regionen infrastrukturell gut erschlossen. Daher dauern Transporte und Reisen insbesondere in der Regenzeit sehr lange. Die Teilnehmer nutzten im Anschluss an den Vortrag die Gelegenheit noch rege mit dem Wissenschaftler zu diskutieren. Manuel Vermeer ist Autor und Mitautor der Bücher »China.de: Was Sie wissen müssen, um mit Chinesen erfolgreich Geschäfte zu machen« sowie »Praxishandbuch Indien«. Er ist Dozent am Ostasieninstitut der Fachhochschule Ludwigshafen und Inhaber einer Unternehmensberatung.

PERSÖNLICH

Vertrag in der Tasche

Sarah Schlenker und Felix Gärtner haben im September ihre dreijährige Ausbildung zu Kaufleuten für Bürokommunikation begonnen.



Sarah Schlenker und Felix Gärtner übernahmen beim Schülerinformationstag den Getränke-Service für die Aussteller.

Sarah Schlenker besuchte nach der Mittleren Reife für ein Jahr das Berufskolleg an der David-Würth Schule, um Vorkenntnisse für ihren Wunschberuf zu sammeln. Die 18-Jährige geht in ihrer Freizeit gerne joggen oder trifft sich mit Freunden. Eines ihrer bevorzugten Urlaubsziele im Sommer ist Italien, wohin sie zukünftig mit ihrem vor kurzem bestandenen Führerschein selbst fahren kann. Felix Gärtner absolvierte im Juli die Werkrealschule in Obereschach. In seiner Freizeit geht der Dauchinger seinem Hobby Fußball nach, in dem er auch als Schiedsrichter tätig ist. Ein weiteres Faible des 17-jährigen ist der Modelleisenbahnbau.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Prof. Dr. Ulrich Sommer, Rektor
REDAKTION
Prof. Jürgen Werner, Prorektor
Sabine Fritz
Hochschulkommunikation
KONTAKT
Erzbergerstraße 17
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720/3906 -107
Telefax 07720/3906 -119
E-Mail fritz@dhw-vs.de
Internet www.dhw-vs.de
Jährlich vier Ausgaben